



Das Märchenballett des Kulturring Straelen unter Leitung von Morbert Kamphuis und Bert Stevens freut sich nach der Premiere über die positiven Resonanzen des Publikums. Foto: privat

Rumpelstilzchen verzaubert nicht nur kleine Zuschauer

Kulturring Straelen feierte die Premiere seines Weihnachtsmärchens 2010

STRAELEN. Der Kulturring Straelen feierte am Sonntag vor ausverkauftem Haus die Premiere seines Weihnachtsmärchens 2010 „Rumpelstilzchen“. Mehr als 6.200 Zuschauer besaßen bis morgen die insgesamt zwölf Vorstellungen in der Seneleener Stadthalle. Auch das WDR-Fernsehen startete dem Märchenteam einen Besuch ab, führte Interviews und filmte vor und hinter den Kulissen. Ausgestrahlt wird der Beitrag voraussichtlich am heutigen Mittwoch zwischen 19 und 20 Uhr im WDR-Fernsehen.

In einer märchenhaften Kulisse erleben die Zuschauer die bekannte Geschichte „Rumpelstilzchen“ der Gebrüder Grimm. Stimmungsvoll beginnt die 90-minütige Aufführung mit einer musikalischen Einleitung, in der das prächtige Bühnenbild mit Mühle, Mühlenhaus und Königsschloss in schönem Licht erstrahlt. Dann betritt die Mülrentochter Rosemarie (Caroline Friedrich) die Bühne und das Märchen nimmt seinen Lauf. Rosemarie soll die Braut des Königs (Peter Philipp) werden, doch ihr Vater, der Müller (Günther Dick), ist ein Hochstapler, was dem König gar nicht gefällt. Als der Müller prahlt, dass seine Tochter sogar Stroh zu Gold spinnen kann, plant der König, dem Müller eine Lektion zu erteilen. Der König befiehlt dem Müller zu beweisen, dass Rosemarie aus Stroh Gold spinnen kann, ansonsten wird er vom Wächter Tolpatsch (Uwe Deussen) in den dunklen Schlossurm eingesperrt. Weder Rosemarie noch ihr Vater wissen, wie sie die-

sen Befehl befolgen sollen. In der scheinbar ausweglosen Situation kommt Rosemarie ein kleines Märchen (Eugen Symanski) zu Hilfe, das aber Rosemaries entgeborenes Kind als Gegenleistung für seine Hilfe fordert. In ihrer Verzweiflung willigt Rosemarie ein, was sie jedoch kurz nach der Geburt ihres Kindes bitter bereuen wird. Denn das Märchen fordert „sein Eigentum“, es sei denn, Rosemarie findet innerhalb von zwei Tagen seinen Namen heraus. Ihre Hofdamen (Gabry König, Steffi Heidemeyer und Petra Hohmann) und der linke Mühlenbursche Friedel (Matthias Dewies) versuchen alles, um den Namen zu finden, doch erst dank des Wächters Tolpatsch und der lautstarken Unterstützung der Kinder im Publikum - erfährt Königin Rosemarie

den Namen „Rumpelstilzchen“ und kann so das Schicksal noch zum Guten wenden. „Jetzt kann Weihnachten kommen“, ruft der König glücklich aus und zu weihnachtlicher Musik und Sternregen verabschiedet sich das Märchenteam des Kulturring bis zum nächsten Jahr.

Alle Kinder, die das Weihnachtsmärchen in der Stadthalle miterleben, sind aufgefordert, sich am großen Malwettbewerb zu beteiligen, den der Kulturring Straelen gemeinsam mit der Volksbank an der Niers veranstaltet. Dabei gibt es Preise im Gesamtwert von 1.000 Euro für die Klassen- beziehungsweise Kindergartengruppenkassen zu gewinnen. Teilnahmebedingungen und weitere Infos gibt es im Internet unter www.weihnachtsmaerchen-straelen.de.



Rumpelstilzchen überredet Rosemarie, ihm ihr entgeborenes Kind zu überlassen. Foto: Theo Loh



Aus Stroh wird Gold: Müller Pralhans (links) entlockt dem verdutzten König, dem Mühlenburschen Friedel und Wächter Tolpatsch das Gold, das Rosemarie (r.) in der Nacht gesponnen hat.